

Statistische Mitteilungen
über die
wirtschaftlichen Verhältnisse
der
Stadt Freiburg im Breisgau.

(Beilage zum Gemeindevoranschlag für das Jahr 1909.)



Freiburg im Breisgau.
Hof- und Universitätsbuchdruckerei C. U. Wagner.
1909.

Statistische Mitteilungen

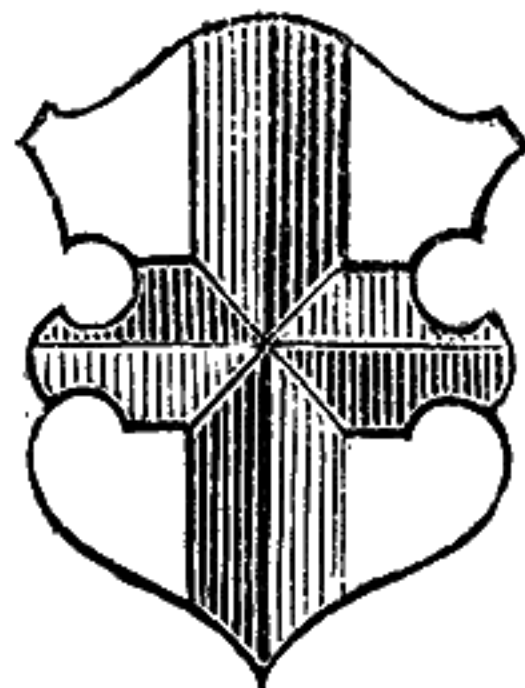
über die

wirtschaftlichen Verhältnisse

der

Stadt Freiburg im Breisgau.

(Beilage zum Gemeindevoranschlag für das Jahr 1909.)



Freiburg im Breisgau.

Hof- und Universitätsbuchdruckerei C. A. Wagner.

1909.

Statistische Mitteilungen

über die

wirtschaftlichen Verhältnisse

der

Stadt Freiburg im Breisgau.

I. Schon wiederholt ist im Stadtrat und Bürgerausschuß, insbesondere gelegentlich der Beratung des Voranschlags, der Wunsch nach Vorlage einer Übersicht geäußert worden, aus welcher der Stand des gesamten Liegenschaftsbesitzes der Stadt und seine Veränderung in der letzten Entwicklungsperiode ersehen werden könne. Wir hatten geglaubt, diesen Wunsch schon vor zwei Jahren erfüllen zu können und hatten daher als in Betracht kommende Verwaltungsperiode den 20jährigen Zeitraum vom Jahre 1886 bis 1907 in Aussicht genommen. — Da aber die Vollendung der ganzen Übersicht durch verschiedene Umstände, insbesondere dadurch verzögert wurde, daß die nötigen Vermessungs- und gesetzlichen Steuerunterlagen zuerst ergänzt werden mußten, so ist der darzustellende Zeitabschnitt von selbst nunmehr auf die Zeit von 1. Januar 1886 bis 1. Januar 1909, also auf 23 Jahre erstreckt worden. —

Wir übergeben daher die Tabellen I, II, III, in welchen der Liegenschaftsbesitz sowohl der politischen Stadtgemeinde, als auch ihrer örtlichen Stiftungen enthalten ist und bemerken dazu, daß die Tabelle I den Besitzstand zwischen dem 1. Januar 1886 und 1. Januar 1909 mit genauer Zu- und Abgangsberechnung zur Darstellung bringt, während die Tabelle II den Besitz der einzelnen Korporationen in den beiden Zeitpunkten nach seinen wirtschaftlichen Hauptabteilungen: „Gebäude, Wald und sonstige Liegenschaften“ unterscheidet und endlich die Tabelle III zeigen soll, welche Liegenschaftserwerbungen und teilweisen Wiederveräußerungen in dieser letzteren Periode stattgefunden haben. —

Die Tabellen dürften so klar und übersichtlich sein, daß es nicht nötig fällt, nähere Erläuterungen zu denselben zu geben; indessen glauben wir doch darauf aufmerksam machen zu sollen, daß, wenn in den Tabellen von der „Gemarkung Freiburg“ gesprochen wird, diese im Anfang der dargestellten Periode bedeutend kleiner war als am Ende, in welchem letzterem Zeitpunkt die vier Eingemeindungen hinzugekommen waren — ein Umstand, welcher bei Bewertung des prozentualen Besitzverhältnisses nicht außer acht gelassen werden darf. —

Im übrigen fassen wir das Ergebnis der Darstellung kurz dahin zusammen:

a) Besitz am 1. Januar 1886:

	Wert
Gemarkung Freiburg	3650 ha 95 a 06 qm 17 072 100 <i>M.</i>
Sonstige Gemarkungen	820 „ 65 „ 85 „ 1 387 200 „
	4471 ha 60 a 91 qm 18 459 300 <i>M.</i>

(siehe Tabelle I).

b) Besitz am 1. Januar 1909:

	Wert
Gemarkung Freiburg	4212 ha 53 a 40 qm 78 172 900 <i>M.</i>
Sonstige Gemarkungen	1191 „ 21 „ 83 „ 4 490 800 „
	5403 ha 75 a 23 qm 82 663 700 <i>M.</i>

(siehe Tabelle I).

c) Die Fläche der ganzen Gemarkung Freiburg betrug am 1. Januar 1909 5964 ha
 hiervon waren im Eigentum der Stadt und ihrer Stiftungen 4212 „
 gleich 70% der Gemarkungsfläche. —

Läßt man den Wald ganz außer Berechnung, so beträgt die Freiburger Gemarkungsfläche
 noch 2772 ha 59 a 65 qm;

davon haben die Stadt und ihre Stiftungen nach Tabelle II

im Besitz 1081 „ 33 „ 11 „

(46 ha 92 a 35 qm + 1034 ha 40 a 76 qm) oder 40% des Ganzen.

d) Der Wert des städtischen und Stiftungsliegenschaftsbesitzes einschließlich der
 Gebäude betrug:

	1886	1909
Gemarkung Freiburg	17 072 100 <i>M</i>	78 172 900 <i>M</i>
Sonstige Gemarkungen	1 387 200 „	4 490 800 „
Zusammen	18 459 300 <i>M</i>	82 663 700 <i>M</i>

somit Wertzunahme des gesamten Liegenschaftsbesitzes (82 663 700 — 18 459 300 *M*) 64 204 400 *M*
 (siehe Tabelle I).

Hierzu ist folgendes zu bemerken:

Der Wertsermittlung nach dem Stande vom 1. Januar 1886 wurden im wesentlichen die
 Angaben in den damaligen VermögensstandsDarstellungen zu Grunde gelegt, welche jedoch
 zweifellos viel zu gering waren und die wirklichen oder wahren Werte nicht annähernd zum
 Ausdruck brachten. Eine nachträgliche Richtigstellung ist aber mangels der erforderlichen Grund-
 lagen nicht mehr möglich.

Der Wertsberechnung auf den Stand vom 1. Januar 1909 sind in der Hauptsache die
 Veranlagungen zur Vermögenssteuer, bei den als steuerfrei nicht veranlagten Gebäuden und
 bei dem Waldbesitz die in den Vermögensdarstellungen enthaltenen und zum Teil auch die von
 den beteiligten Verwaltungen erhobenen Werte zu Grunde gelegt. —

Für die steuerfreien Liegenschaften (wie Straßen, Wege, Anlagen, Friedhöfe u. dgl.)
 sind keine Wertsbeträge in den angeführten Summen enthalten, weil für dieselben Schätzungen
 nicht vorhanden sind.

Bei Berücksichtigung dieses Umstandes und der Tatsache, daß die Vermögenssteuer-
 veranlagungen in vielen Fällen schon wieder überholt sind, kann damit gerechnet werden, daß die auf
 1. Januar 1909 ermittelte Wertsumme von 82 663 700 *M* tatsächlich eher höher, keinesfalls aber
 geringer ist.

e) Von den in den Jahren 1886 bis 1909 mit einem Aufwand von 20 113 100 *M* er-
 worbenen Liegenschaften von 1256 ha 75 a 31 qm wurden innerhalb dieses Zeitraums wieder
 24,9031 ha veräußert und dafür 2 065 500 *M* vereinnahmt (siehe Tabelle III).

Es waren demgemäß von den erworbenen Liegenschaften am 1. Januar 1909 noch
 1231,85 ha vorhanden, für welche der Reinaufwand 18 047 600 *M* betrug. Der Wert dieser noch
 vorhandenen Objekte wurde auf 26 983 300 *M* ermittelt. Es ergibt sich hiernach ein Wertzuwachs
 von 26 983 300 *M* — 18 047 600 *M* = 8 935 700 *M*.

Was die Ermittlung der Wertsumme von 26 983 300 *M* anlangt, so ist zu bemerken, daß
 in erster Reihe die Einschätzungen zur Vermögenssteuer zu Grunde gelegt wurden.

Als Ergebnis der vorstehenden Übersicht über die Liegenschaftsbewegung der Stadt
 kann also festgestellt werden, daß nicht nur die aus den Tabellen ersichtlichen umfangreichen Ver-
 äufferungen wieder ersetzt, sondern daß auch darüber hinaus die bedeutende Fläche von 932 ha
 14 a 32 qm, gleich 2589,28 Morgen, dazu erworben worden ist.

Ohne Zweifel werden an diesem Bestand im Laufe der Jahre durch Veräußerungen ver-
 schiedener Art große Veränderungen eintreten, welche sich allmählich als wesentliche Minderungen
 bemerkbar machen würden. Da aber der Liegenschaftsbesitz sich nicht nur wegen seines materiellen
 Wertes und seiner Steigerungsfähigkeit, sondern auch aus dem weiteren Grunde als der wichtigsten
 Vermögensteil jeder Gemeinde darstellt, weil ohne ihn ein erfolgreiches Wirken auf dem Gebiet
 der technischen Ausgestaltung, der Gesundheitspflege, der Sozialpolitik u. a. nicht möglich
 ist, so wird die richtige Politik sowohl der Gemeinde, als auch — soweit es mit dem Stiftungszweck vereinbar ist —
 unserer Stiftungen darin bestehen, daß jeweils ein Teil des kommenden Erlöses wieder zu Erwerbungen verwendet wird.
 „In der ersten Zone verkaufen — dagegen in der dritten Zone kaufen“ — ist seit langer Zeit unser Leitsatz gewesen.

II. Nicht minder bedeutungsvoll für die Entwicklung einer aufstrebenden Stadt ist aber neben der Liegenschafts- eine richtige Kapital-Politik, welche die erstere ergänzen und unterstützen muß. Dieselbe tritt im Gemeindehaushalt insbesondere in Gestalt der Anlehen vor die Augen, und da wir schon oft bei Beratung der Voranschläge bemerkt haben, daß eine gewisse Unklarheit über den Umfang und die Verwendung der städtischen Anlehen, insbesondere jener aus entlegeneren Zeitperioden vielfach vorhanden ist, so dürfte es sich für die bevorstehende Beratung des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1909 als eine erleichternde Vorarbeit darstellen, wenn wir mit der Tabelle IV (Stadtrentamt) eine Übersicht sämtlicher großen Anlehen der Stadt Freiburg vom Jahre 1881 bis heute überreichen, aus welcher kurz gedrängt alle wünschenswerten Aufschlüsse über die oben angedeuteten Fragen entnommen werden können. —

Aus der Tabelle ergibt sich, daß die Freiburger Anlehen fast durchweg zu Liegenschaftserwerbungen aller Art verwendet worden sind. Die sog. „rentabeln“ Herstellungen sind ebenso wie die scheinbar „unrentabeln“ (Schulen u. dgl.) vertreten, obgleich, wie wir schon wiederholt hervorgehoben haben, eine derartige Unterscheidung für eine Stadt wie Freiburg nicht unter allen Umständen als richtig, ja unter Umständen als höchst schädlich und kulturhemmend bezeichnet werden muß.

Wenn man übrigens fragt, ob diese durch die Anlehen bestrittenen liegenschaftlichen Anlagen mit Umlage bestritten werden müssen oder ob sie sich selbst verzinsen, so ergibt ein Blick auf § 7, verglichen mit § 3 der Stadtkasseneinnahmen des diesjährigen Voranschlags und noch kürzer auf die letzte Spalte der Tabelle IV, daß die mittelst dieser Anlehen erstellten Anlagen einen Ertrag von über zwei Millionen abwerfen und daß daher diese sog. Schulden sich selbst verzinsen und teilweise amortisieren. Auch wenn man von dieser Summe den in der Zweimillioneneinnahme enthaltenen Mietwertanschlag der Schulhäuser (mit rund 100 000 M) abzieht, wird an dem oben erwähnten Ergebnis nichts geändert. Da wir überdies, wie bekannt, ausnahmslos jedes Anlehen nach einem bestimmten Plan und Vertrag nicht nur verzinsen, sondern auch amortisieren und mit der Amortisierung sogar sofort während der Freijahre beginnen, so darf wohl auch von diesem Standpunkt aus die sog. städtische Anlehenspolitik als eine durchaus gesunde und als das einzige Mittel bezeichnet werden dürfen, durch welches der Stadt eine ruhige und sichere, von jeder sprungweisen Entwicklung freie Zukunft gewährleistet werden kann.

Bedenkt man endlich noch, daß die aus den Anlehensmitteln erbauten städtischen Werke außer Zins und Amortisation teilweise auch Rücklagen für sog. Erneuerungsfonds machen, so wird man auch aus diesem Gesichtspunkt zugeben müssen, daß in unseren Anlehensbeträgen nicht eigentliche Schulden, sondern in Wahrheit gute und solide Kapitalanlagen enthalten sind.

III. Beim finanziellen Überblick über die Verhältnisse einer Stadt pflegt schließlich regelmäßig eine mit Recht gestellte Hauptfrage dahin zu gehen: wie die Einwohnerschaft mit Abgaben an und für sich belastet ist und wie sich diese Abgabenbelastung im Vergleich mit andern, ähnlich gearteten Städten darstellt. Wir haben daher unser Statistisches Amt angewiesen, in einer Anzahl uns vergleichbarer Städte in unserem Lande und aus dem übrigen Deutschland Erhebungen zu machen, aus welchen vor allem die Gesamtbelastung ersehen werden kann. Kurz vorher waren in der Deutschen Städtezeitung die 50 größten preussischen Städte unter jeweiliger Beisehung des gesamten Gemeindesteuer-Sollbetrags aufgezählt worden, welcher auf dem Kopf der Bevölkerung im letzten Jahre entfallen ist. Aus dieser preussischen Städte-Tabelle konstatieren wir, daß sich die höchste Kopfbelastung auf 55 M 08 S. berechnet, während die niederste (Kixdorf) mit 19 M 52 S. angegeben ist.

Hiernach würde Freiburg, welches nach Tabelle V eine generelle Kopfbelastung von 24,38 M aufweist, in dieser preussischen Tabelle einen günstigen Platz einnehmen. Das Statistische Amt hat aber, wie bemerkt, mit Recht 31 Städte ausgewählt, welche mit Freiburg wegen ihrer ganzen wirtschaftlichen und sozialen Lage ohne weiteres verglichen werden können. Hätte dasselbe einfach nach der Größe insbesondere die nordischen Industrie- und Handelsstädte in Vergleich gezogen, so wäre das Ergebnis für Freiburg ein noch günstigeres gewesen.

Wir übergeben nunmehr die Tabelle V, welche in der ersten Kolonne die Kopfbelastung durch die direkte Steuer, in der zweiten diejenige mit der indirekten Steuer und in der dritten Kolonne die Gesamtbelastung zur Darstellung bringt.

Wie die Tabelle ohne weiteres zeigt, nimmt Freiburg mit seiner Gesamtbelastung von 28 M 81 Pf. einen günstigen Platz ein. Dabei müssen wir aber immerhin als möglich hervorheben, daß bei den wenigen Städten, welche eine geringere Kopfbelastung aufweisen, noch Nebenaufgaben vorhanden sind, welche wir in Freiburg nicht oder nicht mehr haben und die natürlich entlastend für die Hauptumlage wirken müssen.

So werden in vielen preussischen und andern Städten Gebühren für die Straßenreinigung, für die Kanalbenützung, für die Kehrrihtabfuhr und andere mehr erhoben, während in bayerischen Städten noch sog. Heimatgebühren, Pflaster-, Straßen- und Brücken-Gebühren, für Benützung des Straßengrundes und der Gehwege usw. existieren. Nach den Erhebungen des Statistischen Amtes entfallen durch diese Nebengebühren, die wir in Freiburg nicht haben, in Bonn auf den Kopf der Bevölkerung 3,16 *M.*, in Charlottenburg 4,44 *M.*, Köln 2,71 *M.*, Düsseldorf 3 *M.*, Frankfurt a. M. 3,20 *M.*, Hannover 4,34 *M.*, Kassel 2,39 *M.*, Mannheim 2,50 *M.*, München 2,60 *M.*, Nürnberg 2,50 *M.*, Schöneberg 3,40 *M.*, Straßburg i. Elz. 2,50 *M.* und in Wiesbaden 4,69 *M.*

Auch wurde bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß in einzelnen Städten bzw. Staaten (Bayern) die Kreisumlagen nicht durch den städtischen Etat laufen und deswegen im Vergleich zu unserer Rechnungsanlage entlastend wirken müssen.

Wir glauben diese Umstände, welche zu einer ganz korrekten Vergleichung notwendig sind, wenigstens andeuten zu sollen, in unserer Darstellung ist aber auf alle diese Momente weiter keine Rücksicht genommen.


Darüber kann aber kein Zweifel bestehen, daß die Abgabebelastung einer Stadt nicht ausschließlich nach der Hauptumlage beurteilt werden kann.

Wir haben daher als Tabelle VI für die genannten 31 Städte auch alle anderen Gemeindeabgaben, die sog. Nebenabgaben, welche sich in der Hauptsache als Gebühren für Benützung der städtischen Anstalten darstellen, ebenfalls zusammenstellen lassen. Hierher gehören die Schulgelder aller Art, die Wasserzinse, die Gasabgaben, die Gebühren für den Bezug des elektrischen Stroms, Gebühren für Benützung der Volksbibliotheken, die Preise für die Abgaben der Volksküchen und für die Benützung der wichtigsten Volkshunstanstalt, des Theaters. —

Wie ein Überblick über diese Tabelle zeigt, befindet sich auch betreffs dieser Nebenabgaben Freiburg in einer durchaus günstigen Lage. Unsere Stadt hat schon seit langer Zeit die allgemeinen Volksschul- und Gewerbeschulgelder vollständig abgeschafft und erhebt für seine Mittelschulen so niedrige Sätze, wie sie kaum in einer andern deutschen Stadt vorzukommen pflegen. Auch bezüglich der Vermittelbeschaffung bestehen bekanntlich hier sehr weitherzige Vorschriften. Im Wasserzins nehmen wir selbstverständlich eine bevorzugte, in den Preisen für Gas und elektrischen Strom eine mittlere Stellung ein, obwohl wir als eine der südlichsten und vom Kohlenrevier am weitesten entfernten Städte Deutschlands uns keineswegs hiefür in günstigen Verhältnissen befinden. Daß unsere Bedingungen für die Benützung der Volksbibliothek und der Volksküche von Anfang an als günstige bezeichnet werden durften, geht aus der Tabelle hervor. Wir haben auch die Theaterpreise der verschiedenen Städte in Vergleich ziehen wollen; bei der Kompliziertheit derselben aber haben wir für dieses Mal eine vergleichende Darstellung unterlassen; es dürfte aber als ohne weiteres bekannt vorausgesetzt werden dürfen und weiß jedermann, der andere Städte besucht, daß unsere Theaterpreise ganz besonders im Hinblick auf die guten Leistungen unserer Bühne als sehr niedrige bezeichnet werden dürfen. —

Wir glauben für das erste Mal mit unseren statistischen Mitteilungen nicht weiter gehen zu sollen, wir behalten uns aber vor, bei späteren Gelegenheiten die heute gegebenen statistischen Notizen, welche ja selbstverständlich noch in vielen Punkten, so z. B. bezüglich des reinen Vermögens, des Schuldenstandes der Stadt usw., vermehrt werden könnten, einer entsprechenden Erweiterung zu unterziehen. Für heute glauben wir unser Urteil kurz dahin zusammenfassen zu dürfen, daß die Stadt Freiburg bezüglich ihres Liegenschaftsbesizes, bezüglich ihrer Anlehensbeteiligung und bezüglich ihrer allgemeinen und speziellen Abgabebelastung sich in zufriedenstellenden und durchaus gesunden Verhältnissen befindet.

Darstellung
über
den Liegenschaftsbesitz
der
Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau
und
ihrer Stiftungen
nach
dem Stande vom 1. Januar 1886 und 1. Januar 1909
sowie
über die Zugänge und Abgänge in den Jahren 1886—1909.



Eigentümer	Besitzstand am 1. Januar 1886							Besitzstand am 1. Januar 1909										
	Gemarkung Freiburg			Sonstige Gemarkungen			Zusammen		Gemarkung Freiburg			Sonstige Gemarkungen			Zusammen			
	Fläche		Wert	Fläche		Wert	Fläche	Wert	Fläche		Wert	Fläche		Wert	Fläche	Wert		
	ha	a m	M	ha	a m	M	ha	a m	M	ha	a m	M	ha	a m	M	ha	a m	M
Stadtgemeinde .	3157	64 61	9 896 500	468	02 61	993 200	3625	67 22	10 889 700	3684	43 98	42 425 000	881	65 50	2 972 100	4566	09 48	45 397 100
Beurbarung . .	255	32 49	3 021 400	—	34 33	800	255	66 82	3 022 200	278	06 36	9 423 300	27	63 09	245 200	305	69 45	9 668 500
Zunftvermögen .	—	—	—	—	2 65	1 750	—	2 65	1 750	—	35 82	12 500	—	—	—	—	35 82	12 500
Heiliggeistspital .	119	53 49	2 431 400	84	62 76	107 400	204	16 25	2 538 800	114	90 08	12 709 500	218	99 86	762 100	333	89 94	13 471 600
Schulfond Adels- hausen . . .	69	52 08	1 182 300	232	71 82	226 300	302	23 90	1 408 600	82	95 06	6 861 000	59	07 51	499 800	142	02 57	7 360 800
Armenfond . .	40	85 26	142 400	32	87 18	54 100	73	72 44	196 500	41	96 66	4 420 400	2	49 91	7 200	44	46 57	4 427 600
Waisenhaus- Stiftung . .	2	11 40	87 700	1	66 39	2 900	3	77 79	90 600	3	77 63	1 015 000	—	68 23	2 100	4	45 86	1 017 100
St. Ursula . .	5	95 73	310 400	—	—	—	5	95 73	310 400	4	53 20	1 011 600	—	—	—	4	53 20	1 011 600
Sonstige Stif- tungen (Krügel, Häberle etc.) .	—	—	—	—	38 11	750	—	38 11	750	1	54 61	294 600	—	67 73	2 300	2	22 34	296 900
	3650	95 06	17 072 100	820	65 85	1 387 200	4471	60 91	18 459 300	4212	53 40	78 172 900	1191	21 83	4 490 800	5403	75 23	82 663 700
	3650	95 06	17 072 100	820	65 85	1 387 200	4471	60 91	18 459 300									
							Zunahme			561	58 34	61 100 800	370	55 98	3 103 600	932	14 32	64 204 400

Zugang in den Jahren 1886—1909											Abgang in den Jahren 1886—1909													
Gemarkung Freiburg				Sonstige Gemarkungen				Zusammen				Gemarkung Freiburg				Sonstige Gemarkungen				Zusammen				
Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	
ha	a	m		ha	a	m		ha	a	m		ha	a	m		ha	a	m		ha	a	m		ha
383 185	43 05	68 61	14 747 400 *)	549 3	06 26	73 42	1 013 000 *)	932 188	50 32	41 03	15 760 400 *)	41	69	92	3 435 700	138	70	26	282 600	180	40	18	3 718 300	
27	87	13	613 500	27	28	76	116 100	55	15	89	729 600	5	13	26	244 700	—	—	—	—	5	13	26	244 700	
—	40	32	4 100	—	—	—	—	—	40	32	4 100	—	4	50	25 000	—	2	65	900	—	7	15	25 900	
52	97	34	1 779 900	137	09	85	517 800	190	07	19	2 297 700	57	60	75	2 631 900	2	72	75	9 500	60	33	50	2 641 400	
22	63	94	583 100	43	91	94	410 100	66	55	88	993 200	9	20	96	1 048 400	217	56	25	309 100	226	77	21	1 357 500	
7	43	74	175 800	1	38	94	1 100	8	82	68	176 900	6	32	34	465 800	31	76	21	60 200	38	08	55	526 000	
2	69	64	121 700	—	—	—	—	2	69	64	121 700	1	03	41	198 000	—	98	16	1 500	2	01	57	199 500	
—	37	43	29 200	—	—	—	—	—	37	43	29 200	1	79	96	198 200	—	—	—	—	1	79	96	198 200	
1	57	48	—	—	29	62	300	1	87	10	300	—	2	87	300	—	—	—	—	—	2	87	300	
684	46	31	18 054 700	762	32	26	2 058 400	1446	78	57	20 113 100	122	87	97	8 248 000	391	76	28	663 800	514	64	25	8 911 800	
												684	46	31	18 054 700	762	32	26	2 058 400	1446	78	57	20 113 100	
								Rest-Zugang																
												561	58	34	9 806 700	370	55	98	1 394 600	932	14	32	11 201 300	

*) Zugang infolge der Eingemeindung von Marenten

Darstellung
über
den Liegenschaftsbesitz
der
Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau
und
ihrer Stiftungen
nach
dem Stande vom 1. Januar 1886 und 1. Januar 1909
unter
Trennung nach Gebäuden, Wald und sonstigen Liegenschaften.

Besitzstand am 1. Januar 1886

	Besitzstand am 1. Januar 1886															
	Gebäude				Wald				Sonstige Liegenschaften				Zusammen			
	Fläche			Wert	Fläche			Wert	Fläche			Wert	Fläche			Wert
ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	
1. Stadtgemeinde:																
Gemarkung Freiburg	7	20	28	2 259 800	2923	31	38	6 823 300	111	45	50	813 400	3157	64	61	9 896 500
Sonst. Gemarkungen	—	41	18	12 300	327	09	78	6 672 000	115	67	45	*) —	468	02	61	993 200
	7	61	46	2 272 100	3250	41	16	7 490 500	367	64	60	1 127 100	3625	67	22	10 889 700
2. Beurbarung:																
Gemarkung Freiburg	1	13	04	318 500	—	—	—	—	254	19	45	2 702 900	255	32	49	3 021 400
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	33	800	—	34	33	800
	1	13	04	318 500	—	—	—	—	254	53	78	2 703 700	255	66	82	3 022 200
3. Zunftvermögen:																
Gemarkung Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonst. Gemarkungen	—	2	65	1 750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	65	1 750
	—	2	65	1 750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	65	1 750
4. Heiliggeistpital:																
Gemarkung Freiburg	—	76	81	472 600	—	—	—	—	118	76	68	1 958 800	119	53	49	2 431 400
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	81	58	39	102 900	3	04	37	4 500	84	62	76	107 400
	—	76	81	472 600	81	58	39	102 900	121	81	05	1 963 300	204	16	25	2 538 800
5. Schulfond Adelhausen:																
Gemarkung Freiburg	—	52	31	166 700	4	28	29	6 400	64	71	48	1 009 200	69	52	08	1 182 300
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	214	98	86	200 000	17	72	96	26 300	232	71	82	226 300
	—	52	31	166 700	219	27	15	206 400	82	44	44	1 035 500	302	23	90	1 408 600
6. Armenfond:																
Gemarkung Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	40	85	26	142 400	40	85	26	142 400
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	29	56	32	50 000	3	30	86	4 100	32	87	18	54 100
	—	—	—	—	29	56	32	50 000	44	16	12	146 500	73	72	44	196 500
7. Waisenhaus:																
Gemarkung Freiburg	—	38	15	71 800	—	—	—	—	1	73	25	15 900	2	11	40	87 700
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	66	39	2 900	1	66	39	2 900
	—	38	15	71 800	—	—	—	—	3	39	64	18 800	3	77	79	90 600
8. St. Ursula:																
Gemarkung Freiburg	—	25	93	200 000	—	—	—	—	5	69	80	110 400	5	95	73	310 400
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Sonstige Stiftungen (Sautier-, Krügel-, Haeberle zc.):																
Gemarkung Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonst. Gemarkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	11	750	—	38	11	750
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	11	750	—	38	11	750

*) Straßen, Wege, Plätze, Anlagen, Friedhöfe, Wasserläufe.

Besitzstand am 1. Januar 1909

Gebäude			Wald				Sonstige Liegenschaften				Zusammen				
Fläche			Wert	Fläche			Wert	Fläche			Wert	Fläche			Wert
ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	ha	a	qm	M
37	05	78	19 948 600	3122	75	12	10 217 000	242	68	84	12 259 400	3684	43	98	42 425 000
3	51	88	179 000	466	02	70	1 208 500	281	94	24	*) —	881	65	50	2 972 100
								387	65	57	1 584 600				
								24	45	35	*) —				
40	57	66	20 127 600	3588	77	82	11 425 500	936	74	00	13 844 000	4566	09	48	45 397 100
3	49	72	1 844 000	—	—	—	—	274	56	64	7 579 300	278	06	36	9 423 300
—	—	—	—	—	—	—	—	27	63	09	245 200	27	63	09	245 200
3	49	72	1 844 000	—	—	—	—	302	19	73	7 824 500	305	69	45	9 668 500
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	82	12 500	—	35	82	12 500
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	82	12 500	—	35	82	12 500
4	01	13	1 289 600	1	79	38	1 000	109	09	57	11 418 900	114	90	08	12 709 500
2	70	78	299 400	118	19	39	158 000	98	09	69	304 700	218	99	86	762 100
6	71	91	1 589 000	119	98	77	159 000	207	19	26	11 723 600	333	89	94	13 471 600
—	83	59	900 000	5	33	43	10 000	76	78	04	5 951 000	82	95	06	6 861 000
—	—	35	—	—	—	—	—	59	07	16	499 800	59	07	51	499 800
—	83	94	900 000	5	33	43	10 000	135	85	20	6 450 800	142	02	57	7 360 800
—	—	—	—	—	—	—	—	41	96	66	4 420 400	41	96	66	4 420 400
—	—	—	—	—	29	29	800	2	20	62	6 400	2	49	91	7 200
—	—	—	—	—	29	29	800	44	17	28	4 426 800	44	46	57	4 427 600
1	03	95	900 000	—	—	—	—	2	73	68	115 000	3	77	63	1 015 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	23	2 100	—	68	23	2 100
1	03	95	900 000	—	—	—	—	3	41	91	117 100	4	45	86	1 017 100
—	25	93	400 000	—	—	—	—	4	27	27	611 600	4	53	20	1 011 600
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	22	25	291 600	1	32	36	3 000	—	—	—	—	1	54	61	294 600
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	73	2 300	—	67	73	2 300
—	22	25	291 600	1	32	36	3 000	—	67	73	2 300	2	22	34	296 900

Besitzstand am 1. Januar 1886																
	Gebäude			Wald			Sonstige Liegenschaften			Zusammen						
	Fläche			Fläche			Fläche			Fläche						
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	M			
Zusammenstellung Gemarkung Freiburg:																
Stadtgemeinde	7	20	28	2 259 800	2923	31	38	6 823 300	111	45	50	813 400	3157	64	61	9 896 500
Beurbarung	1	13	04	318 500	—	—	—	—	115	67	45	*) —	255	32	49	3 021 400
Zunftvermögen	—	—	—	—	—	—	—	—	254	19	45	2 702 900	—	—	—	—
Heiliggeistspital	—	76	81	472 600	—	—	—	—	118	76	68	1 958 800	119	53	49	2 431 400
Schulfond Adelhausen	—	52	31	166 700	4	28	29	6 400	64	71	48	1 009 200	69	52	08	1 182 300
Armenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	40	85	26	142 400	40	85	26	142 400
Waisenhaus	—	38	15	71 800	—	—	—	—	1	73	25	15 900	2	11	40	87 700
St. Ursula	—	25	93	200 000	—	—	—	—	5	69	80	110 400	5	95	73	310 400
Sonstige Stiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10	26	52	3 489 400	2927	59	67	6 829 700	713	08	87	6 753 000	3650	95	06	17 072 100
Zusammenstellung Sonstige Gemarkungen:																
Stadtgemeinde	—	41	18	12 300	327	09	78	667 200	137	85	65	313 700	468	02	61	993 200
Beurbarung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	66	00	—	—	—	—	—
Zunftvermögen	—	2	65	1 750	—	—	—	—	—	34	33	800	—	34	33	800
Heiliggeistspital	—	—	—	—	81	58	39	102 900	—	—	—	—	—	2	65	1 750
Schulfond Adelhausen	—	—	—	—	214	98	86	200 000	3	04	37	4 500	84	62	76	107 400
Armenfond	—	—	—	—	29	56	32	50 000	17	72	96	26 300	232	71	82	226 300
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	3	30	86	4 100	32	87	18	54 100
St. Ursula	—	—	—	—	—	—	—	—	1	66	39	2 900	1	66	39	2 900
Sonstige Stiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	11	750	—	38	11	750
	—	43	83	14 050	653	23	35	1 020 100	166	98	67	353 050	820	65	85	1 387 200
Haupt-Zusammenstellung (Gemarkung Freiburg und sonst. Gemarkungen):																
Stadtgemeinde	7	61	46	2 272 100	3250	41	16	7 490 500	249	31	15	1 127 100	3625	67	22	10 889 700
Beurbarung	1	13	04	318 500	—	—	—	—	118	33	45	—	255	66	82	3 022 200
Zunftvermögen	—	2	65	1 750	—	—	—	—	254	53	78	2 703 700	—	2	65	1 750
Heiliggeistspital	—	76	81	472 600	81	58	39	102 900	—	—	—	—	—	2	65	1 750
Schulfond Adelhausen	—	52	31	166 700	219	27	15	206 400	121	81	05	1 963 300	204	16	25	2 538 800
Armenfond	—	—	—	—	29	56	32	50 000	82	44	44	1 035 500	302	23	90	1 408 600
Waisenhaus	—	38	15	71 800	—	—	—	—	44	16	12	146 500	73	72	44	196 500
St. Ursula	—	25	93	200 000	—	—	—	—	3	39	64	18 800	3	77	79	90 600
Sonstige Stiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	5	69	80	110 400	5	95	73	310 400
	10	70	35	3 503 450	3580	83	02	7 849 800	—	38	11	750	—	38	11	750
	10	70	35	3 503 450	3580	83	02	7 849 800	880	07	54	7 106 050	4471	60	91	18 459 300

*) Straßen, Wege, Plätze, Anlagen, Friedhöfe, Wasserläufe.

Besitzstand am 1. Januar 1909

Gebäude				Wald				Sonstige Liegenschaften				Zusammen			
Fläche			Wert	Fläche			Wert	Fläche			Wert	Fläche			Wert
ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	ha	a	qm	M	ha	a	qm	M
37	05	78	19 948 600	3122	75	12	10 217 000	242	68	84	12 259 400	3684	43	98	42 425 000
3	49	72	1 844 000	—	—	—	—	281	94	24	*) —	278	06	36	9 423 300
—	—	—	—	—	—	—	—	274	56	64	7 579 300	—	35	82	12 500
4	01	13	1 289 600	1	79	38	1 000	109	09	57	11 418 900	114	90	08	12 709 500
—	83	59	900 000	5	33	43	10 000	76	78	04	5 951 000	82	95	06	6 861 000
—	—	—	—	—	—	—	—	41	96	66	4 420 400	41	96	66	4 420 400
1	03	95	900 000	—	—	—	—	2	73	68	115 000	3	77	63	1 015 000
—	25	93	400 000	—	—	—	—	4	27	27	611 600	4	53	20	1 011 600
—	22	25	291 600	1	32	36	3 000	—	—	—	—	1	54	61	294 600
46	92	35	25 573 800	3131	20	29	10 231 000	1034	40	76	42 368 100	4212	53	40	78 172 900
3	51	88	179 000	466	02	70	1 208 500	387	65	57	1 584 600	881	65	50	2 972 100
—	—	—	—	—	—	—	—	24	45	35	*) —	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	27	63	09	245 200	27	63	09	245 200
2	70	78	299 400	118	19	39	158 000	98	09	69	304 700	218	99	86	762 100
—	—	35	—	—	—	—	—	59	07	16	499 800	59	07	51	499 800
—	—	—	—	—	29	29	800	2	20	62	6 400	2	49	91	7 200
—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	23	2 100	—	68	23	2 100
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	73	2 300	—	67	73	2 300
6	23	01	478 400	584	51	38	1 367 300	600	47	44	2 645 100	1191	21	83	4 490 800
40	57	66	20 127 600	3588	77	82	11 425 500	936	74	00	13 844 000	4566	09	48	45 397 100
3	49	72	1 844 000	—	—	—	—	302	19	73	7 824 500	305	69	45	9 668 500
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	82	12 500	—	35	82	12 500
6	71	91	1 589 000	119	98	77	159 000	207	19	26	11 723 600	333	89	94	13 471 600
—	83	94	900 000	5	33	43	10 000	135	85	20	6 450 800	142	02	57	7 360 800
—	—	—	—	—	29	29	800	44	17	28	4 426 800	44	46	57	4 427 600
1	03	95	900 000	—	—	—	—	3	41	91	117 100	4	45	86	1 017 100
—	25	93	400 000	—	—	—	—	4	27	27	611 600	4	53	20	1 011 600
—	22	25	291 600	1	32	36	3 000	—	67	73	2 300	2	22	34	296 900
53	15	36	26 052 200	3715	71	67	11 598 300	1634	88	20	45 013 200	5403	75	23	82 663 700

Tabelle III.

Darstellung

über die von der Stadtgemeinde und ihren Stiftungen in den Jahren 1886—1909
erworbenen und davon wieder veräußerten Liegenschaften.

	Erwerbungen				Wiederveräußerungen				Restbestand				Wert-	
	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Kaufpreise <i>M</i>	Fläche			Reiner Aufwand <i>M</i>	Wert <i>M</i>	Steigerung <i>M</i>
	ha	a	m		ha	a	m		ha	a	m			
Stadtgemeinde	932	50	41	15 760 400	14	78	50	1 734 700	917	71	91	14 025 700	19 308 000	5 282 300
Beurbarung	55	15	89	729 600	—	73	36	117 400	54	42	53	612 200	1 823 900	1 211 700
Zunftvermögen	—	40	32	4 100	—	4	50	25 000	—	35	82	+ 20 900	12 500	33 400
St. Ursula	—	37	43	29 200	—	—	—	—	—	37	43	29 200	106 900	77 700
Heiliggeistspital	190	07	19	2 297 700	8	37	96	168 700	181	69	23	2 129 000	3 295 800	1 166 800
Schulfond Adelhausen	66	55	88	993 200	—	—	—	—	66	55	88	993 200	1 820 700	827 500
Armenfond	8	82	68	176 900	—	94	01	12 600	7	88	67	164 300	494 400	330 100
Waisenhaus	2	69	64	121 700	—	1	98	7 100	2	67	66	114 600	120 700	6 100
Sonstige Stiftungen	—	15	87	300	—	—	—	—	—	15	87	300	460	100
	1256	75	31	20 113 100	24	90	31	2 065 500	1231	85	00	18 068 500	26 983 300	8 935 700
												— 20 900	18 047 600	
												18 047 600	8 935 700	

Die Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau hat seit dem Jahre 1880 folgende Anlehen durch Ausgabe von Teilschuldverschreibungen ausgegeben:

im Jahre 1881	2500000	<i>M</i>
" " 1884	2500000	"
" " 1888	2500000	"
" " 1890	3000000	"
" " 1894	3000000	"
" " 1898	3000000	"
" " 1900	10000000	"
" " 1903	10000000	"
" " 1907	7000000	"

Summe 43500000 *M*

hievon sind bis Ende 1908 getilgt 3915300 *M*

Stand der Anlehensschuld auf 1. Januar 1909 . . . 39584700 *M*.

Obige 43 1/2 Millionen Mark wurden für die untenstehend angegebenen Zwecke verwendet:

	<i>M</i>	<i>M</i>	Reineinnahme nach dem Voranschlag für 1909 <i>M</i>
1. Für reine Liegenschaftskäufe		6967635	—
2. Für den Ankauf von Gebäuden:			
a) Lederfabrik, Mattenstr. Nr. 1/3	80000		
b) Villa Colombi	810000		
c) Engelstr. Nr. 12	24000		
d) Gutleutstr. Nr. 9	16000		
e) Kartäuserstr. Nr. 47 (Stahl)	130000		
f) Oberlinden Nr. 27	85500		
g) Theaterplatz Nr. 5	92000		
h) Gerberau Nr. 13	72000		
i) Lorettoberg Nr. 2	30000		
k) Bertholdstr. Nr. 48	152000		
l) Schauinslandstr. Nr. 45	13000		
m) Schloßbergstr. Nr. 1/3 (Kommel)	300000		
n) Marktgrafenstr. Nr. 11	24000		
o) Lorettost. Nr. 35 (Schwimmbädle)	500000		55800
p) Sedanstr. Nr. 1/3	152000		
q) Bismarckstr. Nr. 13	70000		
r) Bertholdstr. Nr. 25	40000		
s) Milchstr. Nr. 1	110000		
t) Talstr. Nr. 12	97500		
u) Münsterplatz Nr. 30	165000		
v) Schauinslandstr. Nr. 10	17000		
w) Günterstalstr. Nr. 8	143500		
x) Franziskanerstr. Nr. 3	317125		
y) Eisenbahnstr. Nr. 33	287000		
z) Schauinslandstr. Nr. 99	307500		
z ¹) Turmstr. Nr. 14	16000		
z ²) Oberlinden Nr. 25	86300	4137425	
3. Erbauung von Volksschulhäusern		3535755	
4. Neubau der höheren Bürgerschule	672355		
" der Turnhalle hierzu	60000	732355	
5. Neubau der Gewerbeschule		1056390	
6. " des Realgymnasiums mit Einrichtung		1181995	
7. Höhere Mädchenschule (Einrichtung)		29000	
Übertrag	—	17640555	55800

	<i>M</i>	<i>M</i>	Heineinnahme nach dem Voranschlag für 1909 <i>M</i>
Übertrag	—	17 640 555	55 800
8. Neues Rathaus		468 000	}
9. Artillerie-Kasernenbauten		4 338 250	
10. Klinische Hospitalbauten		474 780	
11. Theaterneubau		1 268 490	
12. Sonstige Bauten:			
Kornhausaal	53 530		
Wohnhaus im Pflanzengarten	15 000		
Wasenhaus	9 000		
Oktroihaus (Zähringerstraße)	14 600		
Lederfabrik, Ausbesserungen	46 560		
Volkstüche-Umbau	18 000		
Ausstellungsgebäude für Gemälde	20 000		
Spritzenhäuser	105 300		
Bauliche Herstellungen im „Stahl“	13 000		
Umgestaltung des Martins- und Schwabentors	140 000		
Umbauten am Breisachertor	11 120		
Ausstellungshalle für Natur- und Völkerkunde	13 015	459 125	
13. Für technische Zwecke:			}
a) Neues Wasserwerk		2 120 695	
b) Gaswerk		2 123 510	
c) Elektrizitätswerk			
α. Werk	2 620 815		
β. Straßenbahn	3 426 745	6 047 560	
d) Schlachthaus		880 900	
14. Kanalisation und Kiesfeld		3 776 515	2 300
15. Neuer Friedhof		1 095 415	52 700
16. Hochwasserichaden und Dreisambrücken		1 068 200	—
17. Straßenherstellungen:			}
Pflasterung der Kaiserstraße	201 008		
Schauslandstraße	58 616		
Straße nach St. Ottilien	11 476		
Südliche Schloßbergstraße	56 570		
Wenzingerstraße	3 115		
Straßen im Nordwesten	132 320		
Herentalstraße	29 900		
Wintererstraße	333 375		
Mercystraße	11 645		
Straße nach Haslach	62 525	900 550	
18. Erstellung einer elektrischen Uhrenanlage		10 758	
19. Entschädigung an die Gemeinde Haslach infolge Regulierung der Gemarkungsgrenze		5 000	—
20. Anschaffung von Geräten für die Abfuhranstalt		21 893	—
21. Beitrag zum neuen Gymnasium		50 000	—
22. „ „ tierhygienischen Institut		51 333	—
23. „ „ Lehrerseminar		40 000	—
24. „ „ zur neuen Universität		200 000	—
25. Erwerbungen für das Museum für Natur- und Völkerkunde		5 000	—
26. „ „ die Münzsammlung		18 555	—
27. Kosten der Begebung des 1907er Anlehens		242 920	—
28. Vorübergehend angelegte Gelder dieses Anlehens		191 996	—
		43 500 000	2 045 300.

Vergleichende Darstellung der Gemeindesteuererträge pro Kopf der Bevölkerung in 31 deutschen Städten im Rechnungsjahr 1907/08 oder 1908.

Städte	Einwohnerzahl	Direkte Gemeindesteuern (Umlagen)	Indirekte Gemeindesteuern (Aufwand-, Verkehrs-, Verbrauchs- und Lustbarkeitssteuern etc.)	Gemeindesteuern überhaupt
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Nachen	153 366	30,94	7,69	38,63
Baden-Baden	16 600	49,87	9,77	59,64
Bonn	83 936	31,16	6,06	37,22
Charlottenburg	260 232	44,61	6,15	50,76
Cöln	475 435	33,38	5,52	38,90
Darmstadt	88 741	27,66	7,81	35,47
Düsseldorf	265 043	33,70	6,27	39,97
Erfurt	103 069	25,06	3,45	28,51
Frankfurt a. M.	353 478	47,88	7,18	55,05
Freiburg im Breisgau	81 000	24,38	4,43	28,81
Görlitz	84 057	21,82	2,16	23,98
Halle a. S.	175 187	26,82	3,06	29,88
Hannover	278 006	26,31	2,77	29,08
Heidelberg	52 000	23,74	5,93	29,67
Kassel	144 859	25,99	7,87	33,86
Karlsruhe	126 940	28,31	3,60	31,91
Koblenz	55 984	19,59	7,42	27,01
Konstanz	26 000	27,85	5,43	33,28
Mainz	101 500	31,18	6,39	37,57
Mannheim	178 000	36,64	3,16	39,80
Mülhausen i. Elz.	96 000	15,80	19,52	35,32
München	560 000	27,80	7,32	35,12
Münster i. W.	84 333	28,59	2,13	30,72
Nürnberg	307 700	16,32	6,74	23,06
Pforzheim	62 500	24,51	5,53	30,04
Schöneberg	158 919	32,26	6,34	38,60
Strasbourg i. Elz.	171 525	8,69	21,19	29,88
Stuttgart	265 000	33,17	4,92	38,09
Wilmerdorf	79 081	39,53	9,54	49,07
Wiesbaden	103 663	38,90	14,99	53,89
Würzburg	83 000	16,92	6,22	23,34

Schulgelder, Wasserzins, Preise für Gas und elektrischen Strom Volksschule und Gebühren für Inanspruchnahme

Städte	Höhe des jährlichen Schulgeldes an der								
	Allgemeinen Volksschule	Bürger- schule (Volksschule mit einer Fremdsprache)	Gewerbeschule		Gymnasium	Oberrealschule	Realgymnasium	Höheren Mädchenschule	Lehrerinnen-seminar
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Aachen	*) E. frei †) A. 30	50—60	30—60	15 bezw. 24 halbjährl.	E. 130 A. 150	E. 150 A. 170	E. 150 A. 170	90—140	110—170
Baden	frei	—	4	—	108	51—72		Vorschule 21 Mittl. Kl. 51 Oberkl. 72	—
Bonn	frei	—	oblig. Fortbildungsschule Pflichtschüler: 6 jährl. Freiw. Schüler: 20 „		E. 130 A. 180	E. 130 A. 180	E. 130 A. 180	—	nur Vorschule: E. 100 A. 150
Charlottenburg	frei	E. 36—60 A. 100	8—48 A. 240	5—24	E. 120 A. 160	E. 80—120 A. 120—160	E. 120 A. 160	E. 80—120 A. 120—160	—
Cöln	E. frei A. 36	E. 36 A. 60	—	—	E. 90—130 A. 120—160	E. 90—130 A. 120—160	E. 90—130 A. 120—160	E. 80—130 A. 110—160	100
Darmstadt	frei	E. 24 A. 36	30—40	3—12	96—108	66—108	96—108	E. 96—108 A. 108—120	E. 160 A. 180
Düsseldorf	E. frei A. 24	E. 50 A. 70	6—10	40 für Holz- u. Marmorarbeit sonst 4—6.	E. 130 A. 150	E. 100—130 A. 150	E. 100—130 A. 150	E. 80—130 A. 100—150	E. 130—160 A. 200—230
Erfurt	E. frei A. 12	E. 60—72 A. 90—108	4—6 halbjährlich	Kunstgewerbeschule 25 halbjährlich.	130	E. 130 A. 160	130	E. 130 A. 160	160—200
Frankfurt a. M.	frei	E. 44 A. 64	50 halbjährlich	6—10 halbjährlich	E. 150 A. 200	E. 100—150 A. 150—200	E. 150 A. 200	E. 100—150 A. 150—200	E. 80—150 A. 130—200
Freiburg i. Br.	frei	30	frei	4—15 f. d. einzelnen Kurse	108	54	54	60—84	120
Görlitz	E. frei A. 36	E. 50—60 A. 74—84	—	—	E. 100—130 A. 130—154	E. 100—110 A. 110—134	E. 100—130 A. 130—154	E. 100—110 A. 124—134	E. 130 A. 154
Halle a. S.	E. frei A. 9—27	E. 32—48 A. 48—72	50—60 jährlich	6—30 jährlich 80 halbjährlich Baugewerkschule	E. 100—140 A. 160—210	E. 100—140 A. 160—210	—	E. 100—140 A. 160—210	180 nicht städtisch
Hannover	E. frei A. 50	—	2 und 3 halbjährlich	—	E. 160 A. 200—250	E. 160 A. 200—250	E. 160 A. 200—250	E. 160 A. 200—250	E. 150 A. 180—200
Heidelberg	frei	—	7 jährlich	—	108	60	—	60—120	150
Kassel	E. frei A. 36	—	6 jährlich	Freiw. Abendkurse 6	—	E. 130 A. 200	E. 130 A. 200	E. 96 A. 144	E. 120 A. 160
Karlsruhe	frei	28	6 jährlich	3—6	108	60	60	63—84	200

owie für Verabreichung von Speisen und Getränken in der
der Volksbibliothek in 31 deutschen Städten.

Höhe des		Preises für den elektrischen Strom		Preise für Verabreichungen in der Volksküche	Gebühren für Inanspruch- nahme der Volks- bibliothek
Wasser- Zinses	Gas- preises	Licht	Kraft		
15 pro cbm mit Ra- batt bei größ. Ent- nahme	Leuchtgas 16 m. Rab. Heizgas 12 pro cbm ohne Rabatt	55 pro K.W.-St. mit Rabatt	15—30 mit Rabatt	Suppe mit Gemüse und Wurst 35, Suppe mit Speck oder Rindfl. 40, 1 Suppe 12, 1 Flasche Bier 6	—
30 pro cbm für die ersten 2000 cbm u. 20 für die weiteren	Leuchtgas 20 Heizgas 15	60 mit Rabatt	25 pro K.W.-St.	Für 1 Portion Suppe 12	—
24 pro cbm für die ersten 500 cbm, darüber Rabatt	Leuchtgas 16 Heizgas 10	50 pro K.W.-St. bis zu 1000 K.W.-St., darüber Rabatt	20 pro K.W.-St. bis zu 500 K.W.-St. darüber Rabatt, Zählermiete	Städt. Suppenanstalt für Arbeiter Portion Suppe 10, Speck u. Würstchen 10 die Portion	—
30 pro cbm mit Rab.	13 pro cbm	45 pro K.W.-St. bis 400 K.W.-St.	16 pro K.W.-St. bis 20 000 K.W.-St.	—	—
15 pro cbm bis 100 cbm vierteljährl. mit Rabatt	Leuchtgas 16 Heizgas 10 mit Ra- batt für beides	20—50 pro K.W.-St. bis zu 1000 K.W.-St.	mit Rabatt nebst Zählermiete	—	—
22 pro cbm	Leucht- } Einheitspreis: gas } 16 Pf. im Heiz- } Winter, gas } 12 Pf. im Sommer	70 pro K.W.-St.	25 pro K.W.-St.	Suppe, Gemüse, Salat à 10, Suppe und Gemüse 20, Gemüse und Fleisch à 25 Wurst 10, Kaffee mit Zucker 6, Butter- brot 6	5 ₤ für eine Bücher- leihkarte
12 pro cbm	Leuchtgas 16 } Heizgas 10 } Rab. Motorengas 8 }	45 pro K.W.-St. für d. ersten 1000 K.W.- St., darüb. Rabatt	15—45 pro K.W.-St. Rabatt	—	—
—	—	48 pro K.W.-St.	25 pro K.W.-St.	—	—
20 pro cbm	15—18 mit Rabatt	60 pro K.W.-St. für die ersten 3000 K.W.-St.	15—25 pro K.W.-St.	1 Tasse Milch 6—7, Kaffee, Kakao, Scho- kolade 5—10, ganzes Essen 25—35, Portion Fleisch 20—23, Gemüse 10 u. 12, Suppe 10	Für das Entleihen von Büchern nach Haufe wird ein Jahresbeitrag von 4 M erhoben.
7 pro cbm	Leuchtgas 20 Heizgas 14 mit Rabatt	60 pro K.W.-St. mit Rabatt	20 pro K.W.-St.	Portion Suppe 6, Kaffee mit Brot 10, ohne Brot 7, Portion Gemüse 10, Suppe und Gemüse 14, Nachtessen 20 und 25, Mittagessen 25 und 30, Über- nachten für Mädchen 25	—
15 pro cbm	Leuchtgas 15 Heizgas 13 und 16	20—50 pro K.W.-St. Staffeltarif	12—20 pro K.W.-St.	Eine Portion mit Fleisch 20 Eine Portion ohne Fleisch 10	—
16 pro cbm	Leuchtgas 16 Heizgas 12	28,5 pro K.W.-St.	12,1 pro K.W.-St.	Ganze Portion 25, halbe Portion 13, 1/2 ltr. Suppe 15 und 18, 1 Tasse Kaffee, Kakao, Milch und Fleischbrühe je 5, 1 Teller Suppe 10, Selterswasser 7 per Flasche	—
20 pro cbm	nicht städtisch	40 pro K.W.-St.	20 pro K.W.-St.	—	—
20 pro cbm	Leuchtgas 20 Heizgas 12—16	50 pro K.W.-St., bei mehr als 500 K.W.- St. Ermäßigung auf 40	22 pro K.W.-St., bei mehr als 500 K.W.- St. Ermäßigung auf 20	Für 1 Suppe 10, 1 Essen 30.	—
Von 1—4 1/2 % des Mietwertes der Wohnung	Leuchtgas 13—16 Heizgas 12	70 pro K.W.-St für die ersten 300 K.W.- St., Rabatt	25 pro K.W.-St.	Große Portion mit Fleisch 25, kleine Portion mit Fleisch 15, 1/4 ltr. Kaffee mit Milch 5, Kakao 7, 1 Portion Wurst 10, 1 Portion Speck 15, 1 Portion Hering mit Kartoffeln 15, 1 Käse oder 1 Portion Butter 5.	—
2.50 M jährl. von je 100 M des geschätz- ten Mietw. einer Wohnung, 10 ₤ p. cbm für Wasser, dessen Verbrauch durch Wassermesser	Leuchtgas } 12—15 Heizgas } Rabatt	50 pro K.W.-St.	22 pro K.W.-St.	Suppe, Gemüse und Fleisch 30, ohne Gemüse oder Suppe 25, Suppe 10, Abendessen 25, Kaffee oder Tee mit Milch und Zucker 7	—

Städte	Höhe des jährlichen Schulgeldes an der								
	Allgemeinen Volksschule	Bürger-schule (Volksschule mit einer Fremdsprache)	Gewerbeschule		Gymnasium	Ober-realschule	Real-Gymnasium	Höheren Mädchen-schule	Lehrer-innen-seminar
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Koblenz	E. frei A. 50	—	—	—	—	—	130	—	—
Konstanz	3.20	—	4	4 u. 10 Fach- und Meisterkurse	108	60	—	42—81	—
Mainz	frei	—	Kunstgewerbe- schule: 50—55 halbjährlich	6—30	E. 96—108 Nicht-Hessen 20 Zuschlag	E. 96—108	E. 96—108	66—120	160—180
Mannheim	frei	28	4—7.20	7—30	108	84	84	60—150	180
Mülhausen i. Elz.	E. frei A. 6	E. 30—50 A. 50—75	—	—	80—120	100—120	—	E. 80—110 A. je 30 mehr	150
München	frei	—	Pflichtschüler frei Freiwillige Schüler: Bayern 2, andere Deutsche 3, Ausländer 4 monatlich	Bayern 2, andere Deutsche 3, Ausländer 4 jährlich	—	—	—	150—180 Geschwister Ermäßigung	—
Münster i. W.	Besondere Schulsteuer	—	—	—	E. 130 A. 160	E. 130 A. 160	E. 130 A. 160	75—130	150
Nürnberg	frei	—	Baugewerbe- schule 36 halbjähr- lich	4	45	30—45	45	50—150	12—20 pro Monat
Pforzheim	frei	45	6	6	108	60	—	60	—
Schöneberg	E. frei A. 30	E. 48 A. 72	—	—	E. 110—130 A. 130—150	E. 110—130 A. 130—150	E. 110—130 A. 130—150	E. 110—130 A. 130—150	—
Straßburg i. Elz.	frei	E. 33 A. 50	Gewerbliche Fortb. 4—12 Kunstgewbsh. 100	Abendschule 4—8	80—120	80—120	120	80—100	150
Stuttgart	frei	20—28 bei Geschwistern Ermäßigung	Pflichtsch. 10 Kunstgewbl. weibl. Abtlg. halbjährl. 25	pro Wochen- stunde halb- jährlich 1—2.50	Reichsangehörige: 50—70 Reichsausländer: 75—105			60—120 80—160	—
Wiesbaden	E. frei A. 30	E. 48 A. 64	Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbe- treibende 60 pro Semester	5—10	130	E. 130 A. 180	Rgl. H.-G. 130 Städt. H.-G. E. 120 A. 160	E. 80 u. 130 A. 112 u. 180	E. 144 A. 192
Wilmerödorf	E. frei A. 30	—	6	6	E. 100—120 A. 140—160			E. 100—120 A. 130—150	E. 120 A. 160
Würzburg	frei	—	4	3—8	45			—	—

Höhe des		Preises für den elektrischen Strom		Preise für Verabreichungen in der Volksküche	Gebühren für Inanspruch- nahme der Volkss- bibliothek
Wasser- Zinnes	Gas- preises	Licht	Kraft		
20 pro cbm	Leuchtgas 18 Heizgas 12	—	—	Im Winter besteht eine Suppenanstalt, welche d. Portion Suppe zu 10 verabreicht Mittagessen 35—40, Abendessen 20—25, Suppe 10	—
Zu gewerblichen Zwecken 15, zu sonstigen Zwecken 25 bei Wassermessern. Ohne Einschätzung	Leuchtgas 20 Heizgas 16 mit Rabatt	60 pro K.W.-St.	25 pro K.W.-St., in der Sperrzeit 40		—
25 pro cbm, 12 pro cbm zu städtischen Zwecken	Leuchtgas 18 Heizgas 12	55 pro K.W.-St. bis zu 500 M Verbrauch	20 pro K.W.-St. bis zu 1000 M Verbrauch	Suppe, Gemüse und Fleisch 30	—
		mit Rabatt			
20 pro cbm	Leuchtgas 18 pro cbm mit Rabatt Heizgas 12 ohne Rabatt	50 pro K.W.-St. bis zu 400 K.W.-St. Verbrauch	20 pro K.W.-St. bis zu 10000 K.W.-St. Verbrauch	Große Portion (Suppe, Fleisch und Gemüse) 35, kleine Portion (Suppe, Fleisch und Gemüse) 25, 1 ltr. Suppe 10, Kaffee mit Milch u. Zucker 5, Milch 7, Kakao 5	Mitgliederbeitrag 1 M jährlich
		mit Rabatt nebst Zählermiete			
20 pro cbm bis zu 600 cbm, darüber Rabatt	Privatunternehmen	70 pro K.W.-St. bis zu 200 K.W.-St.	25 pro K.W.-St. bis zu 1000 K.W.-St.	—	—
		mit Rabatt nebst Zählermiete			
5 pro cbm. Mindestabnahme 2 cbm täglich, Jahreszins hierfür 36 M	Leuchtgas 23 mit Rabatt bis zu 28% Heizgas 14 mit Rabatt bis zu 12	60 pro K.W.-St. mit Rabatt und Prämien	15 pro K.W.-St., 30 in der Sperrzeit pro K.W.-St.	1 Portion Fleisch 35, 1 Portion Gemüse 10, 1 Suppe 4—12, Haschee 12	—
Mindestgebühr 5 M vierteljährlich bis zu 35 cbm, darüber 15 Pf. pro cbm mit Rabatt	Leuchtgas 18 Heizgas 10	40 pro K.W.-St.	25 pro K.W.-St.	—	Für Entleihen von je 10 Büchern wird 10 ₤ erhoben.
		ohne Rabatt			
10 pro cbm (nach Messersystem)	Leuchtgas 18 Heizgas 12	60 bis 35 mit Rabatt pro K.W.-St.	20 ohne Rabatt pro K.W.-St.	Ganze Portion (Suppe, Gemüse und Fleisch) 27, halbe Portion (Suppe, Gemüse und Fleisch) 17	—
15 pro cbm, pro Zimmer 2.50 M	Leuchtgas 16 Heizgas 12	55 pro K.W.-St.	25 pro K.W.-St.	—	Aufnahmefarte 30 ₤ Bücherkatalog 40 ₤
Für die ersten 40 cbm 12 M vierteljährlich, bei Mehrverbrauch Rabatt	Leuchtgas 12.35 Heizgas 1 pro cbm	40 pro K.W.-St.	16 pro K.W.-St.	Mittagessen 20 und 30, an Kinder 10, Gerichte 15, Milch 5	—
15 pro cbm	Leuchtgas 16 Heizgas 12	40 pro K.W.-St. bis 3000 K.W.-St., über 3000 K.W.-St. 32 p. K.W.-St. (Aktiengesellschaft)	19 und weniger, je nach Konsum, bis 10 pro K.W.-St.	—	—
15 pro cbm durch Wassermesser unter Anwendung des Einschätz.-Betrages als Minimumsatz	Leuchtgas 16 Heizgas 11 pro cbm, neben 4 bzw. 1 Pf. Steuer	60 pro K.W.-St. in der Sperrzeit, 40 pro K.W.-St. in der übrigen Zeit	40 in der Sperrzeit pro K.W.-St., in der übrigen Zeit 18 für die ersten 1000 K.W.-St., darüber Rabatt	Große Portion (1 ltr. gewöhnliche Kost) 15, kleine Portion (1/2 ltr. gewöhnliche Kost) 8, Krankenkost (1 ltr. Suppe und Fleisch) 28, 1 Portion gemischte Kost (1/2 lt. Suppe, 1/2 ltr. Gemüse und Ochsenfleisch) 30, 1 ltr. Suppe 10	—
30 pro cbm	14 pro cbm	60 pro K.W.-St.	15 pro K.W.-St.	Suppenanstalt des W. Frauenvereins. Ganze Portion Suppe 12, 1/2 Portion 6, ganze Portion Gemüse mit Fleisch 18, 1/2 Portion 12	3 ₤ pro Band
—	—	—	—	—	—
0 pro cbm	Leuchtgas 20 Heizgas 12	60 pro K.W.-St.	25 pro K.W.-St.	—	—

Freiburg im Breisgau, den 5. April 1909.

Der Stadtrat.
Dr. Winterer.

Mörder.